

WZ 2. IV. 1953 53

Donnerstag

Zellweker Edwin

### **Sektionschef Dr. Edwin Zellweker gestorben**

Gestern ist der Sektionschef I. P. des Bundesministeriums für Unterricht Doktor Edwin Zellweker kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres einem langwierigen und qualvollen Leiden erlegen, das er mit größter Selbstüberwindung ertragen hatte.

Sektionschef Dr. Zellweker war am 8. April 1883 in Wien geboren, wo er auch seine Studien absolvierte, 1905 zum Dr. phil. promoviert wurde und 1908 die Lehramtsprüfung für Mittelschulen ablegte. Seine Verwendung im Lehrberuf führte ihn zunächst durch mehrere Städte der alten Monarchie. Den ersten Weltkrieg machte er als Reserveoffizier der Kaiserjäger mit und kehrte 1918 nach Wien zurück, wo er wieder im Mittelschullehrfach Verwendung fand und später Direktor des Realgymnasiums im 14. Bezirk wurde. Das Jahr 1934 brachte dem Verstorbenen die Versetzung in den Ruhestand. 1945 wurde Dr. Zellweker in das Staatsamt und spätere Bundesministerium für Unterricht berufen, wo er die Kunstangelegenheiten und die Volksbildung betreute und zum Sektionschef ernannt wurde. Am 31. Dezember 1949 trat Sektionschef Dr. Zellweker in den dauernden Ruhestand.

In seinem beruflichen Wirkungskreis hat der Verstorbene sowohl als Pädagoge wie als Beamter eine ungewöhnlich ersprießliche Tätigkeit entfaltet. Viele seiner ehemaligen Schüler bewahren ihm dankbare Anhänglichkeit und wissen es hoch zu schätzen, daß sie von einem vorzüglichen Lehrer so viel mitbekommen haben. In den Jahren seiner Tätigkeit im Ministerium hat er mit großem organisatorischem Talent für den Aufbau des kulturellen Lebens insbesondere auf dem Gebiet des Verlagswesens, der Förderung des literarischen Schaffens und der Volksbildung in der schweren Zeit der ersten Nachkriegsjahre höchst Verdienstvolles geleistet und mit nie ermüdender Arbeitskraft in vielen Kommissionen und Ausschüssen auch die Detailarbeit dieses Gebietes selbst bewältigt. Daneben war er lange Jahre als Organisator und Vortragender der Wiener Volkshochschulen ebenso erfolgreich wie beliebt. Sein literarisches Werk erstreckte sich neben Arbeiten, die einer tiefgründigen Goethe-Forschung und der Veranstaltung von Klassikerausgaben gewidmet waren, auf ein fast universell zu nennendes Gebiet. Seit Jahren leitete er das Jugendjahrbuch „Frohes Schaffen“, war der Herausgeber des zwei-

bändigen Danubia-Lexikons und hat Werke geschrieben, wie sie nur ein wirklich umfassender Geist schaffen konnte, so das Buch über „Troja“, die „Kulturgeschichte des Goldes“, die noch ihrer Veröffentlichung harret, und die gegenwärtig im Druck befindliche Arbeit über „Ignaz von Born“. Mit wacher Aufmerksamkeit verfolgte er die zeitgenössische Literatur und hat in einer gewaltigen Zahl von Besprechungen und Kritiken, die in Fachzeitschriften, aber auch in der „Wiener Zeitung“, zu deren hochgeschätzten Mitarbeitern er zählte, erschienen sind, sein Urteil vernehmen lassen.

Mit Sektionschef Dr. Zellweker, der in seiner Todeskrankheit von seiner Gattin aufopfernd umsorgt wurde, ist eine Persönlichkeit von scharfem Verstand, großer Liebenswürdigkeit, Aufgeschlossenheit, weiträumigen Interessen und einem umfassenden Wissen aus dem Leben gegangen, um die ein großer Kreis von Freunden und Anhängern trauert. Die Einäscherung findet Samstag um 10 Uhr 30 im Krematorium statt.

+ 1. IV. 1953